Wohnhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/157761704811/

ID: 157761704811 **Datum:** 21.07.2015 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Marktstraße
Hausnummer:	21
Postleitzahl:	88212
Stadt-Teilort:	Ravensburg
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Ravensburg (Landkreis)
Gemeinde:	Ravensburg
Wohnplatz:	Ravensburg
Wohnplatzschlüssel:	8436064109
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Abzimmerung des Dachwerkes um 1362 (d).

1. Bauphase: Abzimmerung des Dachwerkes (d)
(1362)

Betroffene Gebäudeteile:

- Dachgeschoss(e)

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung

Beschreibung

Umgebung, Lage: *keine Angaben*

Lagedetail: *keine Angaben*

Bauwerkstyp: *keine Angaben*

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung): *keine Angaben*

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung: *keine Angaben*

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand): *keine Angaben*

Bestand/Ausstattung: *keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail: *keine Angaben*

Konstruktion/Material:

Dachwerk
Gerüst
Zur Unterstützung der Rofen sind im 1. DG fünf Pfetten verlegt. Im 2. DG reduziert sich die Pfettenzahl auf drei, während im Dachspitz die Firstpfette den Abschluss bildet.
Zur Unterstützung der Pfetten sind im Zuge ihrer Längsausbildung zusätzlich zu den äußeren Ständern, zwei bzw. drei innere Geräteständer aufgestellt. Sie sind dachhoch abgezimmert und im Gegensatz zur sonst üblichen Praxis auf Querschwellen gestellt. Bis auf die unter dem Walm stehenden Hölzer sind sie in einer gemeinsamen Querachse angeordnet.

Quergefüge
Mit Ausnahme der zwischen die Geräteständer gezapften Spannhölzer besitzen die inneren Querscheiben keine konstruktiven Aussteifungselemente.

Längsgefüge
Kopfbänder in den beiden Giebeleinbindungen und an den unter und neben dem Walmansatz aufgestellten Ständer stellen den Schwerpunkt der unteren Längsaussteifung. Im oberen Dachbereich ist

innerhalb der Dachfirstständerachse eine Kreuzaussteifung ausgeführt. Sie überblattet dabei die zwischen den Ständern eingezapften Riegel, die in ihrer Fortstetzung den Walm aussteifen und im oberen Bereich, im Verbund mit dem aufgeblatteten Ständer das Zwischenauflager für den Walmfächer bilden. Ein mit dem unteren Riegel verblattetes und bis zur Firstpfette reichendes Walmholz stellt die Verankerung des Walmes mit der Kernkonstruktion sicher.

Bundseiten/Abbundzeichen
Unter den Längsachsenbundseiten ist ein beständiger Wechsel bei der Ausrichtung der Bundseiten zu beachten. Im Zuge der Dachfirstständerachse zeigt sie zur Rücktraufe. Die wenigen auf der Längsachsenbundseite der Dachfirstständerachse erkannten Abbundzeichen sind als Symbolzeichen zu werten. Sie markieren die zu einem Knotenpunkt zu verbindenden Hölzer.